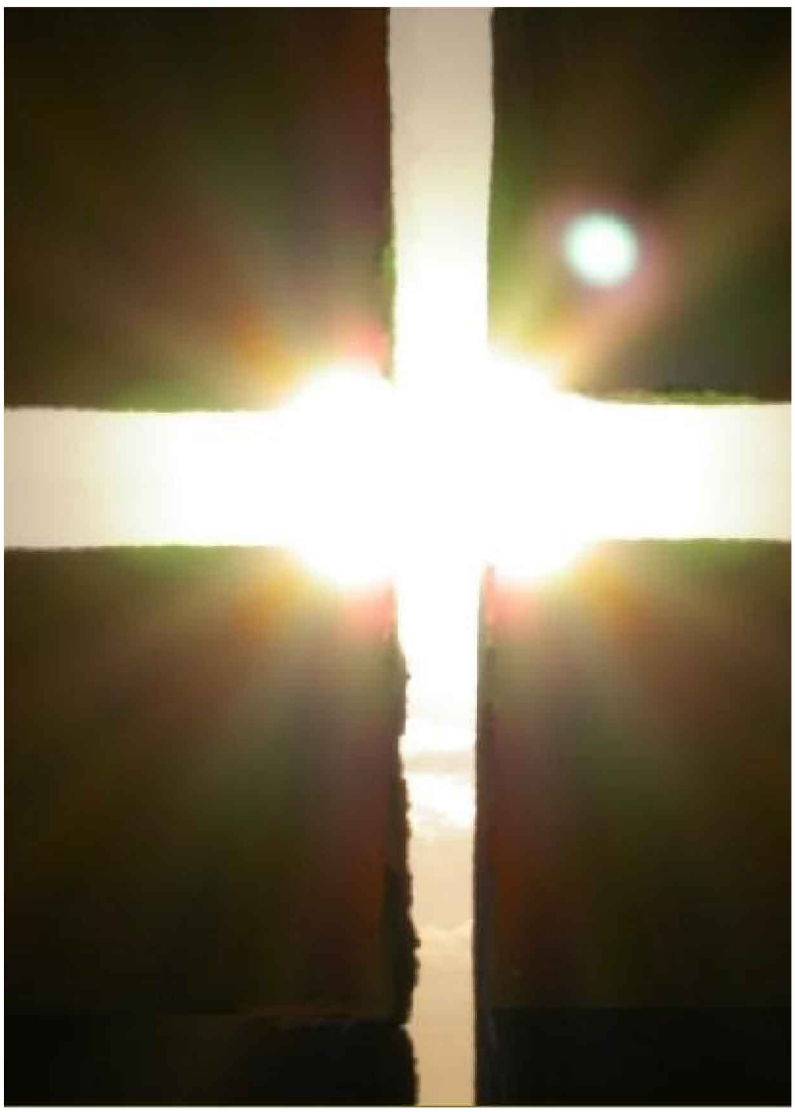
Ruf ! Zeichen

Pfarrblatt Neuottakring

Nr. 1 - März 2008 www.neuottakring.at



Du wirst einfach angreifbarer, ... wenn „das von Gott" in dir aufleuchtet …

Und das Kreuz, dieses Zeichen der Isolierung, der Schande, des Verlassenseins, wird … zum Baum des Lebens …

Dorothee Sölle

„Der Jesus Prozess"

Jesus wurde durch Kreuzigung hingerichtet. Wer durfte damals in Palästina jemanden zum Tod am Kreuz verurteilen? Ein solches Urteil war der römischen Besatzungsmacht vorbehalten, hier also dem Präfekten Pontius Pilatus. Juden war es untersagt, jemanden hinzurichten *(Joh 18,31 und außerbiblische Quellen)*. Ausnahmen gab es dennoch. Sie wurden durch Steinigung oder Enthauptung vollzogen *(Mk 6,16–29; Apg 6,8-7,60; 12,1–2)*. Ein jüdisches Todesurteil über Jesus hätte auf Steinigung gelautet.

Die Kreuzigung wurde von den Römern vornehmlich bei Sklaven und Rebellen angewendet. Am Kreuz Jesu lässt Pilatus ein Schild anbringen mit der Aufschrift: „Der König der Juden" *(Mk 15,26; Joh 19,19.21)*. Es zeigt, dass er Jesus aus politischen Gründen zum Tod verurteilt hat. Dabei wird er die unpolitische Rede Jesu von der Königsherrschaft Gottes und den Glauben seiner Jünger, Jesus sei Gottes „Gesalbter" (hebräisch „Messias", griechisch/lateinisch „Christus"), als Rebellion gegen den römischen Kaiser missverstanden haben. Dazu könnte er auch von jüdischer Seite verleitet worden sein *(Mk 15,12-15; Joh 19,12-16)*.

Von sich aus wäre Pilatus wahrscheinlich nicht gegen Jesus vorgegangen. Jesus wurde bei ihm von den religiösen Autoritäten in Jerusalem angezeigt. Sie hatten einen religiösen Grund gegen ihn: Jesu Angriff gegen den Tempel *(Mk 11,15-18; 14,58; Joh 2,13-21)*. Und sie hatten einen politischen Grund: Jesu Auftreten zum Paschafest in Jerusalem hätte zu Unruhen führen können. Die römische Besatzungsmacht hätte eingreifen müssen. Es wäre ein Massaker geworden. Eine solche Befürchtung deutet sich im Rat des von 18 bis 37 nach Christi Geburt amtierenden Hohenpriesters Josef Kajaphas an: „Seht ihr nicht, dass es euer Vorteil ist, wenn einer für alle stirbt und nicht das ganze Volk vernichtet wird?" *(Joh 11,50; 18,14)*

Anderseits musste kurzer Prozess gemacht werden, damit die Römer Jesus nicht während des Paschafestes kreuzigen. Auch das hätte zu Unruhen führen können *(Mt 26,5; Mk 14,2)*. Und Pilatus, ein Juden-Verächter, hatte keinen Grund, mit seinem Urteilsspruch zu zögern, besonders weil das Schweigen Jesu rechtlich als Geständnis galt *(Mk 15,4-5; Joh 19,10)*.

nach Christof Warnke

Verschlaft die Auferstehung nicht

Österliche Aufbruchstimmung ist für uns Christinnen und Christen mehr als Frühlingsgefühle und Optimismus.

Wer den Winter, das Alte und Erstarrte, hinter sich lassen will, muss dafür Platz schaffen.

Diese Stichworte verbinden sich mit der Erinnerung an die Passion (das Leiden) Jesu bis zu seiner Kreuzigung. Nicht, weil wir Christen Freude hätten am Leiden, sondern weil das Kreuz Jesu für sie bedeutet: Gott nimmt das Alte, Erstarrte, die Sünde weg aus meinem Leben und öffnet mir neue Horizonte.

Diese österliche Erkenntnis braucht Zeit. Die meisten Ostertexte der Bibel erzählen davon, dass die Jüngerinnen und Jünger Jesus gar nicht erkennen, als er nach seinem Tod am Kreuz als Auferstandener erscheint. Dass sie ihn zuerst sogar für einen Albtraum oder ein Gespenst halten - und erst allmählich entdecken, dass das Alte wirklich vorbei ist. Das Neue versteckt sich im Alten, will gesucht und entdeckt werden.

nach Ulrich Holste-Helmer

Neues Leben aus der Taufe

So lautet das Thema unseres diesjährigen Osterfestkreises.

An drei Fastensonntagen ist das zentrale Thema der Evangelien zu Ostern hin „Taufe".

Am dritten Fastensonntag verspricht Jesus der samaritischen Frau am Jakobsbrunnen Wasser, das zu einer Quelle wird, die ewiges Leben schenkt.

Tauferinnerung unserer Kommunionkinder, 27.1.08

Am Sonntag darauf öffnet der Herr dem Blindgeborenen die Augen: als er sich wusch, konnte er wieder sehen und schließlich im Evangelium des fünften Fastensonntags erweckt Jesus seinen Freund Lazarus von den Toten.

Die meisten von uns erlebten ihre Taufe als kleine Kinder, meist unmittelbar nach ihrer Geburt. Sie haben keinerlei persönliche Erinnerungen an dieses Ereignis. Da gibt es einen Taufschein (wo hab ich ihn bloß?), ein paar Photos. Immer öfter werden jetzt Kinder im Jahr ihrer ersten Kommunion getauft, schon seltener aber doch entschließen sich nun Erwachsene, den Schritt zur Taufe, zur Kommunion und zur Firmung - dies dann meist in einer Feier und im Stephansdom - zu tun.
Sie tun diesen Schritt dann ganz bewusst, entscheiden sich zur Gemeinschaft der Christen zu gehören und ein Leben aus der Taufe zu führen.
Auch wir haben viele Chancen, uns die Taufe bewusst zu machen.
Die Kommunionkinder und die Firmlinge erinnern sich in einem eigenen Gottesdienst ihrer Taufe, in der Osternacht findet eine ganz feierliche Tauferinnerung aller Mitfeiernden mit dem frisch gesegneten Taufwasser statt. Wann immer wir uns mit Weihwasser bekreuzigen, erinnern wir uns an unsere Taufe.
Bewusstmachen der Taufe bedeutet aber auch Verpflichtung für den Nächsten, für den Glauben des Nächsten: Es bedeutet auch, zur Entfaltung zu bringen, was in mir steckt.

UM

Pfingsten

Das griechische Wort *Pentecoste*, von dem sich das deutsche Wort *Pfingsten* ableitet, heißt übersetzt: „(der) fünfzigste (Tag)".

Nach Apg 2 kam 50 Tage nach dem Paschafest, an dem Jesus gestorben und auferstanden war, der Heilige Geist auf seine Jünger und Jüngerinnen.

Das Datum des 50. Tages geht auf das jüdische Festjahr zurück: Sieben Wochen (49 Tage) nach Pascha wurde das „Wochenfest" gefeiert. Es war ein Erntedankfest, bei dem man Gott zugleich für die Gabe der Tora („Weisung" – die 5 Bücher Mose) Dank sagte und die Erneuerung des Bundes zwischen JHWH und seinem Volk Israel am Sinai feierte, bei dem Mose die Tora empfangen hatte. Sieben mal sieben Tage symbolisieren dabei die absolute Fülle. Das christliche Pfingstfest ist im Kirchenjahr der letzte Tag der Osterzeit. Inhaltlich gehören Christi Himmelfahrt und die Geistsendung zu Ostern dazu. Deshalb wird die ganze Zeit vom Oster- bis zum Pfingstsonntag wie ein einziger Oster-Fest-Tag gefeiert.
Die neun Wochentage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten werden als „Pfingst-Novene" begangen, indem man in täglichen Gebeten und auch Gottesdiensten wie die Jünger mit Maria das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes erbittet.
Zu Pfingsten, dem 50. Tag - ein Tag mehr als sieben mal sieben Tage - feiern wir die Fülle und Vollendung des Handelns Gottes an uns, der Schöpfung und der Kirche durch seinen Heiligen Geist.

BK

Und im Keller, da brennt Licht

1993 wurden von der Vinzenzgemeinschaft Neuottakring unter Federführung von Diakon Bauer einige leere Kellerräume im Pfarrhof zu einer Tagesheimstätte für Obdachlose umgebaut. Ein lange gehegter Wunsch ging für Diakon Bauer damit in Erfüllung. Die Obdachlosen mussten – vor allem in der kalten Jahreszeit – nicht mehr auf der Straße sein, sondern hatten untertags eine Aufenthaltsmöglichkeit. Zusätzlich ist es im Vito möglich, sich zu duschen und auch die Wäsche waschen zu lassen. Mittlerweile wird das Vito nicht nur von Obdachlosen, sondern auch von Menschen besucht, denen es wirtschaftlich schlecht geht. Durch die Möglichkeit, sich hier untertags aufzuhalten, bleiben aber auch soziale Kontakte erhalten.

Personalwechsel

Bis Ende Jänner war Herr *Markus Schödl* als Angestellter der Vinzenzgemeinschaft für die Leitung des Vito tätig. Nachdem er sich nach sechs Jahren beruflich verändern wollte, haben wir in Herrn *Christian Haferland* einen guten Nachfolger gefunden.

Denn nicht nur während der Öffnungszeiten,

sondern auch davor und danach gibt es viel Arbeit. Einkaufen, für bis zu 40 Personen Essen kochen und zwischendurch bei Bedarf für die Gäste Wäsche waschen oder Bekleidung ausgeben. Schlussendlich wieder abwaschen und wegräumen und die Handkassa abrechnen. Und auch die Gäste betreuen ist Teil der Aufgaben. Manch einer braucht eine Aufmunterung und hie und da muss auch für Ruhe gesorgt werden.

Wir brauchen Sie!

Pro Jahr werden bis zu 3.000 Portionen Essen ausgegeben. Dabei werden wir auch durch lokale Betriebe unterstützt, die das Vito immer wieder mit Lebensmitteln unterstützen. Trotzdem muss vieles zugekauft werden.

Wenn Sie, geschätzter Leser, uns mit einer finanziellen oder durch eine Sachspende unterstützen wollen, finden Sie die notwendigen Informationen im Kasten unten. Im Namen der Vinzenzgemeinschaft Neuottakring und aller Gäste danke ich Ihnen herzlich für jede Unterstützung!

Thomas Spachinger

Sachspenden:

- Kaffee, Tee
- Haltbarmilch
- haltbare Lebensmittel
- Waschmittel
- Reinigungsmaterial

bitte im Pfarrbüro abgeben (Mo, Mi, Fr: 8-12; Di, Do: 9-12; Mi: 16-19)

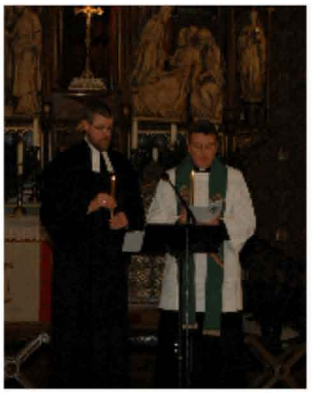
Geldspenden: Konto 93.037.217 bei der PSK BLZ 60000

Öffnungszeiten: Sonntag – Donnerstag, 9-14 Uhr

VITO

Beffchen in Neuottakring?

Am Dienstag, den 22. Jänner trafen sich Christinnen und Christen zu einem ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen.



Pfr. Bernhard Kollmann und Pfr. Gregor Schwimbersky – von der evangelischen Gemeinde – standen der Dekanatsfeier vor, in der das Gebet um bessere Gemeinschaft der unterschiedlichen christlichen Kirchen im Mittelpunkt stand. Es soll uns immer mehr bewusst werden, dass christliche Kirchen, so unterschiedlich sie auch sein mögen, in dem Glauben an den dreieinigen Gott gleich sind.

Nach dem Gottesdienst bestand noch die Gelegenheit zu Agape und Gespräch im Pfarrheim. Die Kollekte wurde für die Finanzierung eines interkulturellen Dialogprogramms zwischen jüdischen und arabischen Kindern in Palästina erbeten.

P.S. „Beffchen" nennt man die zwei Streifen weißen Stoffes am Talar evangelischer Geistlicher.

UM

Tanzkränzchen

Am Faschingssamstag, 2. Feb. 2008, fand in unserer Pfarre das 3. Tanzkränzchen statt. Es herrschte gute Stimmung bei fröhlichen Gesichtern. Zu guter Musik wurde das Tanzbein geschwungen, für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Unsere Dancing Stars erfreuten das Publikum und wurden von prominenter Jury mit Höchstpunktezahl bewertet. Als Trophäe gab es den *Goldenen Tanzbären*. Die Sektbar im Jugendkeller wurde fleißig besucht, dort gab es nicht nur Sekt und Lachs, auch eine gute Bowle.

Doch was wäre so ein Fest ohne die fleißigen HelferInnen im Hintergrund. Ein großes DANKESCHÖN geht an all jene, die uns in der Küche, am Buffet und an der Kassa geholfen haben, aber auch an jene, die uns mit kulinarischen Köstlichkeiten unterstützt haben.

Alles in allem ein gelungener Abend. Wir freuen uns auf den nächsten Fasching.

Traude Denk

Aschermittwoch

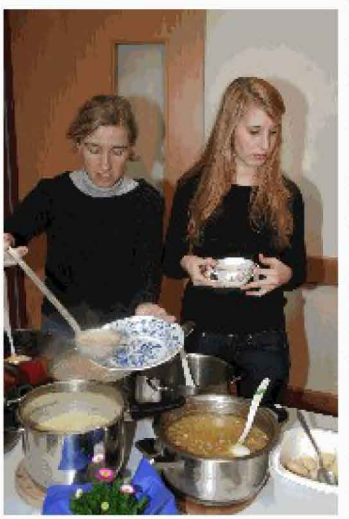
Viele Kinder, Eltern und Junggebliebene begingen miteinander den Beginn der österlichen Fastenzeit mit einer stimmigen Wort Gottes Feier.

Asche aus den originalen Faschingsschlangen vieler Feiern im Pfarrsaal wurde mit den Kindern vor der Sakristeitür in einem Topf verbrannt und diente nicht als Grundstoff für das Aschenkreuz, sondern als Dünger für Zwiebeln, die die Kinder am Ende des Gottesdienstes in eine mit Erde gefüllte Schüssel setzen durften. Wir sind schon gespannt, ob sich am Ostersonntag etwas daraus entwickelt haben wird! Wer wollte, bekam natürlich das Aschenkreuz gespendet, das Zeichen der Umkehr und Neubesinnung auf das Evangelium, besonders in der Zeit, die uns auf Ostern hinführt.

UM

„Teilen macht stark"

Bereits zum 50. Mal lädt die kath. Frauenbewegung zum Teilen mit benachteiligten Menschen ein. Die Aktion *Familienfasttag* unterstützt notleidende Frauen in Asien und Südamerika. Auch heuer wieder fand am 24. Feb. 2008 unser Fastensuppenessen statt. Bei vielen köstlichen, hausgemachten Suppen fiel das Fasten leicht!



Dank großzügiger Spenden konnten wir 604,50 € der Aktion *Familienfasttag* zur Verfügung stellen.

Mag. Renate Schuch

TAUFEN: MÖDERNDORFER Mario, KOLAR Bianka, MIAC Viktor, KRENN Justine
Wir wünschen den Eltern viel Freude!

DIAMANTENE HOCHZEIT: Dr. Peter und Herta POSSLER
GOLDENE HOCHZEIT: Justine und Hubert GARTNER
Wir gratulieren!

VERSTORBENE: PRÖSCHL Anna (84 J.), FRISCH Elisabeth (75 J.), VLK Anna (74 J.), FISCHER Gabriele (49 J.), KRISZT Pauline (84 J.), ZIMMEL Eduard (82 J.), FRÖLER Rosa (88 J.), WYBORNY Josefine (61 J.), SCHMIED Kurt (82 J.), VRABETZ Gertrude (96 J.), KALAL Olga (83 J.), SALZWIMMER Ernestine (86 J.), PADANYI Elisabeth (80 J.), LOVECEK Theresia (92 J.), KAISLER Ingeborg (81 J.), SCHMIDEK Maria (92 J.), KAMMERER Maria (97 J.)
Wir beten für sie!

Neuottakringer Segensfeier für Paare
Samstag, 31. Mai 2008, 15 Uhr
Feierlicher Segen für Paare in der Wallfahrtskapelle
Schönstatt am Kahlenberg
Anschließend Picknick und Kinderprogramm

LANGE NACHT DER KIRCHEN
30.05.08

buntstift
papier . schreibwaren
geschenkewerkstatt
Accessoires für Taufe Kommunion Tischdeko Firmung Hochzeit
Christian Pavitsich
Wattgasse 4, 1160 Wien
Tel.: 01 / 484 59 36 Fax DW 15
www.buntstift-psg.at

MAGER GLAS GES.M.B.H.
GLASWERKSTÄTTEN DER GLASPARTNER SEIT 1869 MAGER GLAS MAN EBEN
SICHERHEITSVERGLASUNGEN 18, Gersthoferstr. 73 ☎478 83 34
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

MAP Mailing & Printing Services
kopieren - drucken -
graphik - adressieren -
kuvertieren - konfektionieren...

SCHINKEN · WURST · FLEISCHSPEZIALITÄTEN
JOSEF GISSINGERS WWE.
Inh. Josef Fröhlich
1160 Wien, Ottakringer Str. 140, Tel. 486 24 73, Fax 486 24 73-4
E-mail: office@gissinger.at
JOSEF GISSINGER WIEN JG

Peter Koch
Isolierung
Bau- und
Galanteriespenglerei
Dachbegrünung
Peter Koch Ges.m.b.H.
1160 Wien
Lienfeldergasse 21
Telefon 486 46 35

Autohaus Wiesinger
VW - AUDI - SEAT
1160 Wien, Ottakringer Straße 112
Tel.: 01/489 16 16 - 0
www.wiesinger.autohaus.at

Blumen Strauss
1160 Wien, Wattgasse 9 Tel. 486 40 00

m. princl
Tel. 486 11 51
www.moebel-princl.at
Fax 450 30 674, 1160 Wien, Wilhelminenstr. 27
WIR WISSEN WIE
Tischlerei
Wohnstudio

IHR BRILLEN BERATER
OPTIKER VOGEL
Inh. A. Wildgans
Meisterliche Hilfe
Alle Krankenkassen
1160 Wien, Ottakringer Str. 188
1160 Wien, Schumeleplatz 14
Tel.: 01 486 15 82, Fax: DW 73

Impressum: Ruf!Zeichen Pfarrblatt Neuottakring, Nr. 1 - März 2008 - 75. Jg. Redaktion: Pfarrer MMag. Bernhard Kollmann (BK), Pass Theresia Mitmannsgruber (TM), Gerda Braun (GB), Ursula Meißl (UM), Elisabeth Rathmayer (ER); Fotos: Peter Schuch, Pfarrarchiv, UM, ER, www.CoolPhotos.de, MDB der Erzdiözese Wien, DI Michael Reiter; Layout: Robert Palatin; Medieninhaber: Pfarre Neuottakring; Herausgeber: PGR, Fachausschuß für Öffentlichkeitsarbeit; Alle: 1160 Wien, Familienplatz 8, Tel. 486 22 57; www.neuottakring.at; pfarre@neuottakring.at; Hersteller: Druck: MAP-Mailing & Printing Services, Palkovics, 1160 Wien, Ottakringerstraße 149; Erscheinungsort Wien
Offenlegung gem. §25 MG: Eigentümer: Pfarre Neuottakring „Zur Heiligen Familie" zu 100%; Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Neuottakring

März

16. Palmsonntag, Heilige Woche
09.00 Uhr Segnung der Palmzweige am Familienplatz, Prozession und Festgottesdienst, Ostermarkt und Pfarrcafé der Pfadfinder
20. Gründonnerstag
16.00 Uhr Kinderwortgottesdienst
18.30 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl mit dem Kirchenchor; anschließend Ölberg-Gebetsnacht bis 24.00 Uhr
21. Karfreitag
08.15 Uhr Trauermette
15.00 Uhr letzter Kreuzweg für Erwachsene
16.00 Uhr Kinderkreuzweg
18.30 Uhr Liturgiefeier mit dem Kirchenchor
Grabwache bis 20.30 Uhr
22. Karsamstag/Osternacht
08.15 Uhr Trauermette
anschließend Grabwache bis 19.00 Uhr
19.30 Uhr Entzündung des Osterfeuers
20.00 Uhr **Feier der Osternacht** - Kirchenchor singt Werke von Kronsteiner, J.S. Bach, W.A. Mozart, Bauernfeind u. aus dem Gotteslob
23. Ostersonntag
11.00 Uhr Hochamt - Der Kirchenchor singt die *Intradenmesse* von Fridolin Limbacher für gem. Chor und Bläser
24. Ostermontag
Hl. Messen um 9.00 und 18.30 Uhr
25. 15.00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
28. 18.30 Uhr Begräbnismesse
30. 09.00 Uhr Familienmesse mit Segnung der seit Ostern 2007 Getauften; Musik: *LobXang*

April

01. 19.00 Uhr Seminar „Moraltheologie"
19.30 Uhr Dialog 16 - Christliche Ottakringer Gebetsbewegung für positiven interreligiösen Umgang - Familienkapelle (Eingang Wattgasse)
03. 09.00 Uhr Kinderwagerlmesse
06. 09.00 Uhr Familienmesse mit den Kommunionkindern; Musik: Gaudete
08. 19.00 Uhr Bibelrunde mit Mag. J. Hartmann
09. 08.30 Uhr Frauengebet „Quelle"
13. 18.30 Uhr Jungscharmesse - Musik: *Joyful*
15. 19.00 Uhr Seminar „Moraltheologie"
16. 08.30 Uhr Frauengebet „Quelle"
17. 19.00 Uhr Erstkommunion-Elternabend
22. 19.00 Uhr Bibelrunde mit Mag. J. Hartmann
23. 08.30 Uhr Frauengebet „Quelle"
25. 18.30 Uhr Begräbnismesse
26./27. PGR-Klausurtagung in Laab im Walde
29. 15.00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
19.00 Uhr Seminar „Moraltheologie"
30. 08.30 Uhr Frauengebet „Quelle"
16.00 Uhr Probe für die Erstkommunion

Mai

01. Hochfest Christi Himmelfahrt
09.00 Uhr Erstkommunionfeier - Musik: LobXang
06. 19.00 Uhr Bibelrunde mit Mag. J. Hartmann
07. 08.30 Uhr Frauengebet „Quelle"
08. 09.00 Uhr Kinderwagerlmesse
11. Hochfest Pfingsten - Muttertag - Sammlung f. Schwangere in Notsituationen
Hl. Messe um 9.00, 11.00 und 18.30 Uhr
12. Pfingstmontag
Hl. Messen um 9.00 und 18.30 Uhr
14. 08.30 Uhr Frauengebet „Quelle"
18.00 Uhr Kinderg.-Elternabend für die „neuen"
18. 09.00 Uhr Firmung - Firmspender: Dr. Michael Wagner, Direktor des Canisiusheimes in Horn
15.00 Uhr Eintreffen der Diözesanen Familienwallfahrt in unserer Pfarrkirche
15.30 Uhr Messe mit Weihbischof Scharl
17.30 Uhr Segensfeier
20. 19.00 Uhr Seminar „Moraltheologie"
22. Hochfest Fronleichnam
09.00 Uhr Festmesse; Musik: Gaudete, anschließend Prozession; Frühschoppen der Pfadfinder
27. 15.00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
19.00 Uhr Bibelrunde mit Mag. J. Hartmann
30. 18.30 Uhr Begräbnismesse
31. 19.15 Uhr letzte feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor

GOTTESDIENSTZEITEN
Montag bis Freitag: 18.30 Uhr; Samstag und vor Feiertagen: 18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 09.00 Uhr, 11.00 Uhr und 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit: vor den Hl. Messen und nach persönlicher Vereinbarung; 1. Samstag: 19.15 Uhr

Rosenkranzgebet: täglich 17.50 Uhr

Maiandachten: Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag nach der Abendmesse

Eucharistische Anbetung - jeden Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr in der Familienkapelle

Kirchenbeitragstelle: Montag und Donnerstag 08.00 - 13.00 Uhr

Pfarrkanzlei: Montag, Freitag 08.00 - 12.00 Uhr; Dienstag, Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr; Mittwoch 08.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 19.00 Uhr

486 22 57 Fax 17

Standpunkt

In unserer Großstadt Wien beobachten wir große gesellschaftliche Veränderungen. Die Katholiken werden weniger, und das aus ganz unterschiedlichen Gründen: Neben Überalterung und Kirchenaustritten sind v.a. der nichtkatholische Zuzug und der deutliche Geburtenrückgang bei katholischen Familien ausschlaggebend! Für das kirchliche Leben in einer weitgehend postchristlichen Gesellschaft ergeben sich viele Konsequenzen und ein eher diffuses Bild: Die Nachfrage nach Begleitung zu Lebenswenden ist teilweise noch erstaunlich hoch. Noch immer werden fast alle Kinder von katholischen Eltern (und manchmal auch von anderen) zur Taufe gebracht, noch immer gehen fast alle Kinder in ihrer Volksschulzeit zu den Sakramenten von Versöhnung und Eucharistie (Erstkommunion), und den Religionsunterricht besuchen nicht nur die (v.a. in den öffentlichen Schulen) weniger werdenden katholischen, sondern auch manche nichtgetaufte Kinder.

Aber die „automatische“ Einführung in den Glauben durch Eltern, Schule und Pfarre ist heute nicht mehr gegeben. Die heutige Elterngeneration ist zum Großteil kirchlich wenig oder nicht sozialisiert. Die Pfarre wird praktisch nur noch kontaktiert für die Taufe, die Erstkommunion und etwas weniger für die Firmung. Die Kirche hat demnach aus Sicht der Familien v.a. die

Geht's noch?

Aufgabe, zu Lebenswenden den passenden Rahmen für als reine Familienfeiern empfundene Anlässe zu bieten. Das ist auch die eigentliche Motivation, Kinder taufen zu lassen. Das Auseinanderfallen von aktiver „Kern“-Gemeinde und „Rest“-Gemeinde wird sich fortsetzen. Die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage wird weiter größer werden.

Andererseits sehen wir, dass das Interesse an Religion und Spiritualität ganz allgemein zunimmt. Heute bezeichnen sich z.B. mehr Jugendliche als religiös als noch vor zehn Jahren; das führt sie jedoch nicht unbedingt zu den großen und etablierten Institutionen, die fast alle in einer Krise stecken. Die bisherige gewohnte pastorale Praxis kann den Menschen von heute nur noch schwer erreichen. Es müssen ganz neue und mutige Initiativen entwickelt und umgesetzt werden.

So versuchen wir in meiner Pfarre, den Kindern und Familien die ganze Vorschul- und Volksschulzeit über Begleitung anzubieten. Es wird wohl noch dauern, bis unser Begleitweg wirklich allen bekannt ist und auch angenommen wird, aber ein Anfang ist gemacht!

Pfarrer Peter Fiala, St. Josef zu Margareten
Kaplan in Neuottakring 2001-2004

Wort des Pfarrers

Erleben Sie das Licht einer einzelnen Kerze in einem Riesenraum! Erleben Sie das Licht und die Wärme von hunderten Kerzen! Hören Sie die uralten Texte – woher wir kommen, wohin wir gehen. Lassen Sie sich überraschen von der unglaublich klingenden Botschaft vom Leben nach dem Tod. Bringen Sie die ganze Sehnsucht Ihres Herzens mit. Feiern Sie mit uns die Nacht der Nächte, eine Nacht, die heller ist als der Tag. Kommen Sie am Samstag, 22. März, ab 19:30 Uhr zum lodernden Feuer vor die Kirche.

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht ist das Herzstück des Kirchenjahres. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den

Bringen Sie Sehnsucht

Tod. In der frühen Kirche wurde nur in der Osternacht getauft.

Das Osterfeuer brennt weiter. Jeden Sonntag wird wieder gegenwärtig, was diese Nacht begeht: das Zentrum unseres Glaubens: dass mit dem leiblichen Tod nicht alles aus ist, dass wir – „durch und mit IHM“, Jesus – leibhaft auferstehen werden.

Das glauben und das feiern wir. Deshalb ist jeder wichtig – von Anfang bis zum Ende – deshalb sind wir ganz dabei – mit Sehnsucht statt mit Nonchalance (Nachlässigkeit und Formlosigkeit, die man nicht einmal bei einem Kinobesuch an den Tag legen würde).

Meint Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien